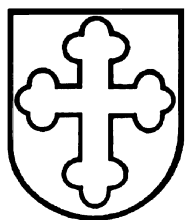


Stadtfeuerwehrverband
Dülmen e.V.



Geschäftsbericht

2004

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Wehrführers	Seite 3
Dülmen allgemein	Seite 4
Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen	Seite 5
Wehrführung	Seite 6
Löschzüge und Löschgruppen	Seite 6
Einsätze im Jahr 2004	Seite 12
Ausstattung und Ausrüstung	Seite 18
Übungen, Aus- und Fortbildung	Seite 21
Leistungsnachweis im Kreis Coesfeld	Seite 25
Jugendfeuerwehr	Seite 26
Ehrenabteilung	Seite 28
Gefahrstoffzug	Seite 29
Jubiläum Löschzug Hiddingsel	Seite 32
Sonstiges	Seite 33
Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung	Seite 37
Öffentlichkeitsarbeit / Internet	Seite 38
Fachberater	Seite 39
Vorstand	Seite 39

Texte: Josef Stegehake

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

Die schwierige wirtschaftliche Entwicklung mit einem immer härteren Wettbewerb und den damit verbundenen hohen persönlichen Anforderungen an den Einzelnen hat auch Auswirkungen auf die Erfüllung der ehrenamtlichen Tätigkeit in unseren Feuerwehren. Hinzu kommen noch veränderte gesellschaftliche Wertvorstellungen, bei denen die persönliche Selbstverwirklichung vor der Hilfe für den Nächsten - für die Allgemeinheit – gestellt wird.

Aus diesem Grunde beklagen viele Organisationen das mangelnde Interesse. Bei uns, bei der Feuerwehr Dülmen, können wir diesen Trend noch nicht erkennen. Glücklicherweise konnten wir die Zahl der aktiven Feuerwehrangehörigen noch steigern, und das liegt nicht nur an der aktiven Jugendarbeit die seit vielen Jahren betrieben wird.

Allen Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden danke ich an dieser Stelle für ihren uneigennütigen Einsatz innerhalb unserer Feuerwehr, für den Dienst am Nächsten. Feuerwehrleute helfen und riskieren dabei oft die eigene Gesundheit, manchmal das eigene Leben. Denkt man an das Jahrhunderthochwasser am 1. Mai des vergangenen Jahres in Buldern muss man feststellen, das viele Einsatzkräfte zu Hause Schaden erlitten, weil sie ihre selbst gewählte Pflicht taten und geholfen haben, anstatt sich – wie andere- um ihr Eigentum zu kümmern.

Vielen Dank dafür.

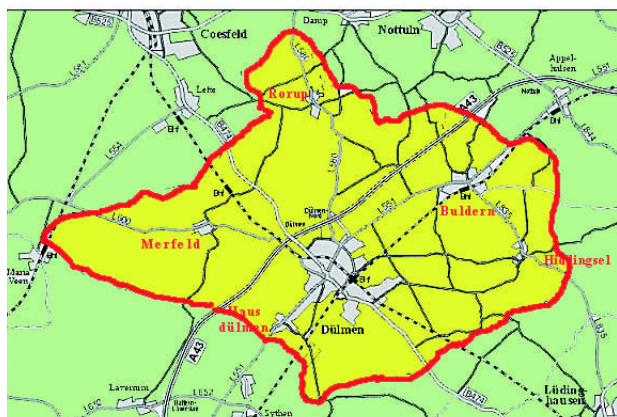
Wenn Hilfe gebraucht wird, sind wir da, und dass das so ist liegt daran, dass die Ausstattung der Feuerwehr den Anforderungen an die örtlichen Erfordernisse entspricht. Gerade im vergangenen Jahr mussten durch die Stadt Dülmen erhebliche finanzielle Klimmzüge gemacht werden, um die Ausstattung an die Bedürfnisse des Brandschutzbedarfsplanes anzupassen. Neue Fahrzeuge, neue Standorte und Erweiterung der persönlichen Schutzausrüstung, alles zusammen hat dazu beigetragen, dass die Dölmener Bürger sich auf ihre Feuerwehr verlassen können.

Uwe Friesen
Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes

Dülmen allgemein

Dülmen liegt im Westen des Münsterlandes und ist mit 47.445 Einwohnern (Stand 30. Juni 2004) die größte Stadt im Kreis Coesfeld. Weit über die Stadtgrenzen hinaus ist die Stadt Dülmen bekannt durch die einzigen noch in Europa lebenden Wildpferde im Merfelder Bruch. Seit der kommunalen Neuordnung im Jahre 1975 verfügt Dülmen über eine Gesamtfläche von 184,49 qkm mit einer Ost-West-Ausdehnung von ca. 23 km und einer Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 17 km. Aus den ehemals selbstständigen Gemeinden im heutigen Stadtgebiet wurden im Zuge der kommunalen Reform im Jahre 1975 Ortsteile der Stadt Dülmen.

Die kommunale Neugliederung war auch in der Geschichte der Feuerwehr Dülmen ein entscheidender Wendepunkt. Die teilweise bis dahin selbstständigen Gemeindefeuerwehren wurden zu einer neuen Einheit zusammengeschlossen. Dieser Zusammenschluss hat sich im Nachhinein als sehr vorteilhaft erwiesen. Alle vorhandenen Feuerwehrgerätehäuser blieben mit dem vorhandenen Fahrzeug- und Gerätepark bestehen und die Feuerwehrmitglieder gehören seit dem je nach Wohnort zu den entsprechenden Löschzügen bzw. Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen. Die Stadt Dülmen verfügt somit über eine schlagkräftige Feuerwehr zur Sicherheit aller Bürger in diesem doch relativ großen Zuständigkeitsbereich. Von Frühjahr bis zum Spätherbst reisen viele Radwanderer nach Dülmen und bewusst oder unbewusst durchqueren viele Menschen über die Hauptverkehrsadern unsere schöne Stadt. Zum Aufgabenbereich der Feuerwehr gehören regelmäßige Einsätze auf der Autobahn A 43, die in Dülmen über zwei Anschlussstellen verfügt. Ferner führt die viel befahrene Bundesbahnstrecke Münster-Essen durch Dülmen, die sich im Bahnhofsbereich mit der Bundesbahnstrecke Gronau-Dortmund kreuzt. Auch ein Teil des Dortmund-Ems-Kanals führt durch das Dülmener Gebiet.



Weitere Informationen über die Stadt Dülmen und ihre Freiwillige Feuerwehr Dülmen können auch im Internet unter www.duelmen.de und unter www.feuerwehr-duelmen.de eingesehen bzw. abgerufen werden.

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen

Die Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr werden in drei Kategorien eingeteilt. Jungen und Mädchen bis zu einem Alter von 10 bis 18 Jahren gehören zur Jugendfeuerwehr und dürfen bei Einsätzen nur außerhalb des Gefahrenbereichs eingesetzt werden. Zur aktiven Mannschaft gehören laut dem Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz (FSHG) alle gesundheitlich tauglichen Frauen und Männer mit einem Lebensalter von 18 bis 60 Jahren. Einstellungen und Entlassungen werden laut dem FSHG durch den Wehrführer vorgenommen. Mitglieder der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen sind alle ehemals Aktiven mit einem Lebensalter von über 60 Jahren bzw. Kameradinnen und Kameraden die aus gesundheitlichen Gründen keinen aktiven Dienst mehr verrichten können.

Zum Stichtag 31. Dezember 2004 betrug die Gesamtmitgliederzahl der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen 423 Personen gegenüber genau 400 Personen zum Stichtag des Vorjahres. Die Zahl der aktiven Mitglieder betrug zum Stichtag 274 Personen gegenüber 266 Personen im Vorjahr. Zur Ehrenabteilung gehörten 98 Kameraden gegenüber der gleichen Zahl im Jahre 2003. Die Stärke der Jugendfeuerwehr betrug im Jahr 2004 29 Personen gegenüber 36 Personen im Vorjahr. Prozentual ausgedrückt bedeutet dies, dass von der Gesamtmitgliederzahl 68,3 % aktiv tätig sind, während 24,5 % der Ehrenabteilung angehören und der Anteil der Jugendfeuerwehr 7,2 % beträgt. Dem Spielmannszug gehören 22 Mitglieder an, der durch weitere Mitglieder aus dem aktiven Bereich verstärkt wird. Rein statistisch gesehen kommt auf 174 Bürger der Stadt Dülmen 1 aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr.



Eine starke Mannschaft: Über 270 Aktive bilden den Kern der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen.

Erfreut sind wir darüber, dass auch bei der Dülmener Feuerwehr der Anteil der weiblichen Mitglieder steigt. In den Vorjahren waren fünf Frauen im aktiven Dienst bzw. Mädchen in der Jugendfeuerwehr noch die absolute Ausnahme. Doch mittlerweile setzt auch hier eine Etablierung ein. Besonders bei der Jugendfeuerwehr sind weibliche Mitglieder schon eine Selbstverständlichkeit. Zur aktiven Mannschaft zählen mittlerweile 5 weibliche Mitglieder. In der Jugendfeuerwehr beläuft sich der Anteil der Mädchen auf insgesamt 8.

Wehrführung

Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen sowie Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Dülmen war bis zum 30. September 2004 Stadtbrandinspektor Donald Niehues.

Nach seiner Ernennung zum Kreisbrandmeister übernahm dieses Amt zum 01. Oktober 2004 Brandoberinspektor Uwe Friesen. Stellvertretende Wehrführer bzw. stellvertretende Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes sind die Stadtbrandinspektoren Reinhold Hörsting und Hubert Sommer.

Löschzüge und Löschgruppen

Die Freiwillige Feuerwehr Dülmen besteht aus mehreren Löschzügen und Löschgruppen mit verschiedenen Standorten in den jeweiligen Ortsteilen. Alle Standorte verfügen über Unterstellmöglichkeiten für Fahrzeug und Gerät sowie über Räumlichkeiten für die theoretische Ausbildung. Ein Kleinfahrzeug (ELW Gelände) ist bei der Firma Kordel untergestellt, da hier mehrere Feuerwehrangehörige arbeiten und vom Arbeitgeber im Einsatzfall freigestellt werden können. Im vergangenen Jahr sind jedoch noch zwei weitere Maßnahmen umgesetzt worden, die die Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen flächendeckend erheblich gesteigert haben. Im Mai des vergangenen Jahres wurden drei kleine PKW (Opel Agila), ausgestattet mit Funkgeräten und Einsatzmitteln (Blaulicht, Signalanlage) beschafft, mit denen Feuerwehrangehörige im Stadtgebiet unterwegs sind. Mit diesen Fahrzeugen kann dann direkt und ohne Umweg zur jeweiligen Einsatzstelle gefahren werden. Durch ein neu beschafftes Löschgruppenfahrzeug (LF 10/6), das bei der Firma Schulz im



Industriegebiet Dernekamp stationiert ist, konnte die Schnelligkeit weiter gesteigert werden. Neben dem Löschzugführer Karl-Gregor Schulz gehören dieser Gruppe, die in Feuerwehrcreisen auch als „Wache Ost“ bezeichnet wird alle Kameraden an, die im Dernekamp arbeiten oder in unmittelbarer Nähe wohnen.

Hauptstandort der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen ist die Feuer- und Rettungswache an der August-Schlüter-Straße in Dülmen-Mitte. Die Feuer- und Rettungswache ist ständig mit mindestens zwei hauptberuflichen Feuerwehrmännern und 3 Rettungsassistenten besetzt, die grundsätzlich als Ersteinsatzkräfte zu jedem Einsatz ausrücken bzw. den Rettungsdienst in der Stadt Dülmen sicherstellen.

Löschzug Dülmen-Mitte

Standort: Dülmen-Mitte,
August-Schlüter-Straße 16

Löschzugführer: Brandoberinspektor Karl-Gregor Schulz,
Stellvertreter: Brandinspektor Günter Reuver und Brandoberinspektor Bernhard-Martin Große-Wiesmann

Zugstärke am 31.12.2004:
79 Personen (Vorjahr 73 Personen)

Fahrzeuge:

LF 16/12 (Löschgruppenfahrzeug - einschl. Wasservorrat von 1.600 l)
LF 16/12 (Löschgruppenfahrzeug - einschl. Wasservorrat von 1.600 l)
TLF 24/50 (Tanklöschfahrzeug mit Wasservorrat von 4.800 l)
DLK 23/12 (Drehleiter)
ELW (Einsatzleitwagen)
MTW (Mannschaftstransportwagen)
MTW (Mannschaftstransportwagen)
GW-Mess (Gerätewagen Messtechnik)
GW-G (Gerätewagen ÖL)
GW-Pritsche (Pritschenwagen)

Standort Wache Ost (Firma Schulz, Industriegebiet Dernekamp)

LF 10/6 (Löschgruppenfahrzeug - einschl. Wasservorrat von 600 l)

Standort Firma Kordel, Rödder

ELW Gelände

Wechselnder Standorte bei Feuerwehrangehörigen mit Tagesverfügbarkeit (Wehrführung, Einsatzleitung):

3 PKW (Opel Agila)



Löschzug Buldern

Standort: Dülmen-Buldern, Gewerbestraße

Löschzugführer: Brandinspektor Roland Strotmann,

Stellvertreter: Brandinspektor Klaus Eienbröker

Zugstärke am 31.12.2004:

38 Personen (Vorjahr 38 Personen)

Fahrzeuge:

LF 16/12 (Löschgruppenfahrzeug - einschl. Wasservorrat von 1.600 l)

LF 16 TS (Löschgruppenfahrzeug)

MTW (Mannschaftstransportwagen)



Löschgruppe Daldrup

Standort: Dülmen-Daldrup, Daldrup

Löschgruppenführer:

Brandinspektor Heinz Peters, Stellvertreter: Hauptbrandmeister

Berthold Lütke-Volksbeck

Gruppenstärke am 31.12.2004: 16 Personen

(Vorjahr 18 Personen)

Fahrzeuge:

TSF W (Tragkraftspritzenfahrzeug mit 600 l Wasservorrat)



Löschzug Hausdülmen

Standort: Dülmen-Hausdülmen, Mauritiusstraße

Löschzugführer: Brandoberinspektor Bernhard Kalwey, Stellvertreter:

Oberbrandmeister Siegfried Brockmann

Zugstärke am 31.12.2004: 36 Personen (Vorjahr 37 Personen)

Fahrzeuge:

TLF 8/18 (Tanklöschfahrzeug - einschl. Wasservorrat von 2400 l)

LF 16 TS (Löschgruppenfahrzeug)

Löschzug Hiddingsel

Standort: Dülmen-Hiddingsel, Am Wido

Löschzugführer: Brandoberinspektor Fritz Schlüter, Stellvertreter:

Brandinspektor Ralf Till

Zugstärke am 31.12.2004: 29 Personen (Vorjahr 27 Personen)



Fahrzeuge:

TLF 8/18 (Tanklöschfahrzeug - einschl. Wasservorrat von 2400 l)

LF 8 (Löschgruppenfahrzeug)



Löschzug Merfeld

Standort: Dülmen-Merfeld, Eschstraße 6

Löschzugführer: bis zum 06.02.04 Brandinspektor Karl-Heinz Espeter, ab 07.02.04 Hauptbrandmeister Josef Bohmert, Stellvertreter: bis zum 06.02.04 Hauptbrandmeister Josef Bohmert, ab 07.02.04 Oberbrandmeister Ansgar Espeter

Zugstärke am 31.12.2004: 27 Personen (Vorjahr 27 Personen)

Fahrzeuge:

LF16/12 (Löschgruppenfahrzeug - einschl. Wasservorrat 1.600 l)

LF 16 TS (Löschgruppenfahrzeug)



Löschzug Rorup

Standort: Dülmen-Rorup, Hauptstraße

Löschzugführer: Stadtbrandinspektor Reinhold Hörsting,
Stellvertreter: Brandinspektor Alfons Jasper

Zugstärke am 31.12.2004: 31 Personen (Vorjahr 29 Personen)

Fahrzeuge:

TLF 8/18 (Tanklöschfahrzeug - einschl. Wasservorrat von 2400 l)

LF 16 TS (Löschgruppenfahrzeug)

RW 1 (Rüstwagen)



Löschgruppe Welte

Standort: Dülmen-Welte, Welte

Löschgruppenführer: Stadtbrandinspektor Hubert Sommer,
Stellvertreter: Brandinspektor Reinhard Tatz

Gruppenstärke am 31.12.2004: 18 Personen (Vorjahr 17 Personen)

Fahrzeuge:

TLF 8/18 (Tanklöschfahrzeug - einschl. Wasservorrat von 2400 l)

MTW (Mannschaftstransportwagen)

Gefahrstoffzug / ABC-Zug

Fahrzeuge, Geräte und Ausstattung des Gefahrstoffzuges sind untergebracht in der Feuer- und Rettungswache Dülmen-Mitte, Feuerwehrgerätehaus Hiddingsel, Feuerwehrgerätehaus Hausdülmen, Feuerwehrgerätehaus Merfeld, Feuerwehrgerätehaus Rorup, bei der Firma Hüsker, Münsterstraße und in der ehem. St.-Barbara-Kaserne. Eigentümer aller Fahrzeuge und Geräte des Gefahrstoffzuges ist der Kreis Coesfeld.

Zugführer: Brandoberinspektor Georg Kersting, Stellvertreter:
Oberbrandmeister Paul van der Burg

Gruppenstärke am 31.12.2004: 31 Personen (Vorjahr 28 Personen)

Anmerkung: Alle Mitglieder des Gefahrstoffzuges versehen ihren normalen Feuerwehrdienst im zugehörigen Löschzug des jeweiligen Wohnortes. Der Dienst im Gefahrstoffzug wird zusätzlich geleistet.

Fahrzeuge:

1 TEL / Technische Einsatzleitung, VW-Bulli, Typ 23, (Standort Feuerwehrgerätehaus Merfeld)

3 Erkundungskraftwagen, VW-Bulli, Typ 253, (Standort Feuerwehrgerätehaus Rorup, Hiddingsel und Hausdülmen)

1 Dekontaminationsfahrzeug, MAN, Typ 13.168 (Feuer- und Rettungswache Dülmen-Mitte)

2 Dekontaminationsfahrzeuge / Personen, MAN, Typ 10.163 (Feuer- und Rettungswache Dülmen-Mitte und bei der Firma Hüsker, Münsterstraße)

Jugendfeuerwehr

Standort: Dülmen-Mitte, August-Schlüter-Straße 16

Jugendfeuerwehrwart: Hauptbrandmeister Martin Wewerink,
Stellvertreter Oberbrandmeister Wolfgang Friesen

Stärke am 31.12.2004: 29 Personen (Vorjahr 36 Personen)

Die Jugendfeuerwehr verfügt im Keller der Feuer- und Rettungswache über eigene Räumlichkeiten für ihren Übungsdienst sowie für die Unterbringung der persönlichen Ausrüstung. Für praktische Übungen werden in Absprache mit den Zug- und Löschgruppenführern bei Bedarf Fahrzeuge oder andere Geräte bereitgestellt. In der Jugendfeuerwehr sind Jungen und Mädchen aus allen Ortsteilen und Löschzügen vertreten. Mit Erreichen des 18. Lebensjahres ist die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr beendet und es erfolgt die Übernahme in die aktive Wehr in dem Löschzug des jeweiligen Wohnortes.

Ehrenabteilung

Mit Vollendung des 60. Lebensjahres endet der aktive Dienst eines jeden Feuerwehrangehörigen im Bundesland Nordrhein-Westfalen auf Grund der gesetzlichen Vorgaben. Automatisch erfolgt die Übernahme in die Ehrenabteilung. Mitglieder der Ehrenabteilung sind auch Kameraden, die aus gesundheitlichen Gründen den aktiven Dienst nicht mehr ausüben können. In Absprache mit den Zug- bzw. Löschgruppenführern können die Räumlichkeiten in den jeweiligen

Feuerwehrgerätehäusern für Zusammenkünfte der Mitglieder der Ehrenabteilung genutzt werden.

Sprecher der Ehrenabteilung: Ludger Mensmann

Mitgliederstand am 31.12.2004 (in Klammern Stärke Vorjahr):
Gesamt: 98 Personen (98 Personen)

Löschzug Dülmen-Mitte	25 Personen	(26 Personen)
Löschzug Buldern	11 Personen	(11 Personen)
Löschgruppe Daldrup	6 Personen	(6 Personen)
Löschzug Hausdülmen	9 Personen	(10 Personen)
Löschzug Hiddingsel	7 Personen	(6 Personen)
Löschzug Merfeld	20 Personen	(18 Personen)
Löschzug Rorup	11 Personen	(12 Personen)
Löschgruppe Welte	9 Personen	(9 Personen)

Spielmannszug

Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen zählt insgesamt 22 Mitglieder. Wie im Einsatzdienst und der Jugendfeuerwehr auch werden sowohl Männer als auch Frauen in den Spielmannszug aufgenommen. Mit der musikalischen Ausbildung ist Rolf Raschdorf beauftragt. In der Nachwuchsförderung sind derzeit einige Mitglieder, die von Wolfgang Lewe auf den Dienst im Spielmannszug vorbereitet werden. Neben vielen dienstlichen Auftritten für die Feuerwehr sorgte der Spielmannszug im vergangenen Jahr bei vier Schützenfesten hier in Dülmen sowie Jubiläen und dem Volkstrauertag für die musikalische Untermalung. Mit Ingo Pabst, der im vergangenen Jahr beim Schützenverein „Pluggendorf“ den Vogel von der Stange holte, ist ein sehr aktives Mitglied aus den eigenen Reihen Schützenkönig geworden.

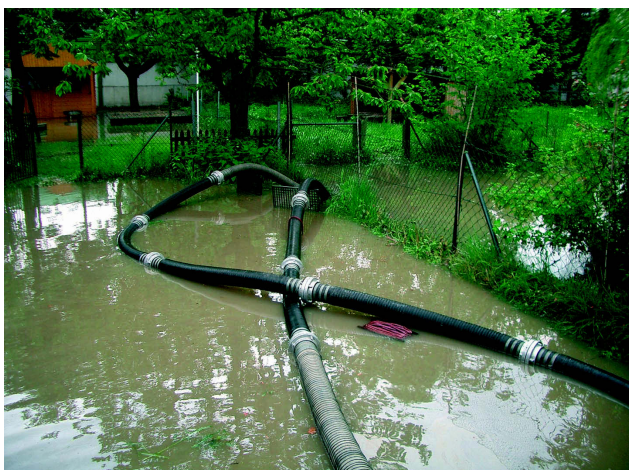
Sehr betroffen sind alle Mitglieder des Spielmannszuges vom schweren Schicksalsschlag eines Kameraden. Er befand sich während des schweren Seebebens am 26. Dezember 2004 mit seiner Ehefrau in Urlaub auf einer Insel in der Nähe der Stadt Phuket in Thailand. Beide wurden mit vielen weiteren Menschen von der gewaltigen Flutwelle erfasst. Er kam mit verschiedenen Verletzungen nach Deutschland zurück. Seine Ehefrau wird seitdem vermisst. Es muss davon ausgegangen werden, dass sie diese Naturkatastrophe nicht überlebt hat.

Einsätze im Jahr 2004

Auch im vergangenen Jahr hatte die Freiwillige Feuerwehr Dülmen wieder zahlreiche Einsätze zu verzeichnen. Insgesamt wurden wir zu 294 Einsätzen gerufen. Im Vorjahr waren es 278 Alarmierungen und im Jahre 2002 320 Einsätze. Die Einsätze teilten sich auf in 64 Brandeinsätze, 182 Einsätze zu Hilfeleistungen der verschiedensten Art wie Verkehrsunfälle, sonstige Unfälle, Befreiung von Menschen und Tieren aus Notlagen, Wasser- und Sturmschäden, Gasausströmungen, Ölunfälle und insgesamt 46 Fehlalarmierungen, die überwiegend durch Brandmeldeanlagen ausgelöst wurden. Außerdem waren 2 böswillige Alarmierungen zu verzeichnen.

Die Höhe des entstandenen Sachschadens auf dem Gebiet der Stadt Dülmen wird auf ca. 1,59 Millionen Euro geschätzt. Die Höhe der erhaltenen Werte durch die Arbeit und ständige Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr liegt jedoch wesentlich höher und wird mit ca. 12,71 Millionen Euro angegeben. Des weiteren dürfte durch den schnellen und effektiven Einsatz der Feuerwehr auch mancher Arbeitsplatz erhalten geblieben sein. Bei der Vielzahl der Einsätze haben wir glücklicherweise nur geringe Verletzungen zu verzeichnen.

Im Umfeld der Feuer- und Rettungswache in Dülmen-Mitte wurden im vergangenen Jahr über einen langen Zeitraum umfangreiche Tiefbauarbeiten durchgeführt. Dies hatte zur Folge, dass die August-Schlüter-Straße, der Kreuzweg, die Elsa-Brändström-Straße und der Sandkuhlenweg teilweise nicht bzw. nur beschränkt zu befahren waren. Sowohl für die anrückenden Kameraden im Alarmfall, als auch für die Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes und der Feuerwehr führte dies zu Behinderungen bei der Anfahrt zu den Einsatz-



Landunter in weiten Teilen von Buldern, Hiddingsel sowie in Teilbereichen von Welte, Weddern und Rorup.

stellen. Auch am Krankenhaus wurden Straßenbaumassnahmen durchgeführt, die die Anfahrt des Rettungsdienstes erschwerten. Um eine schnelle Anfahrt zu den Einsatzstellen und somit den Schutz der Bürger sicherzustellen, informierte die Wehrführung telefonisch, schriftlich oder per Mail die Kameraden immer über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen und den möglichen Zufahrtsweg zu bestimmten Zeiten.

Zum zweiten Mal innerhalb von 6 Jahren haben Naturgewalten in der Stadt Dülmen viele Menschen in eine Notlage gebracht. Innerhalb von kurzer Zeit fiel am Abend des 01. Mai 2004 eine Niederschlagsmenge von über 100 Litern pro Quadratmeter. In den Ortsteilen Buldern und Hiddingsel sowie in den Siedlungen Weddern, Limbergen und Rödder traten die Bachläufe (Kleuterbach, Karthäuser Mühlenbach, Wevelbach und weitere) über die Ufer. Auch Bereiche im Ortsteil Rorup sowie in der Innenstadt waren betroffen. Ganze Straßenzüge wurden überflutet, zahlreiche Keller liefen voll Wasser und auch in vielen Erdgeschossen von Wohnhäusern und sonstigen Gebäuden bahnte sich das Wasser seinen Weg. Vielen Menschen standen die Tränen in den Augen, da innerhalb kurzer Zeit existenzgefährdende Schäden aufgetreten waren. Die Stadt Dülmen stellte Anfang Mai 2004 einen Nothilfefond ein und durch die Spendenbereitschaft vieler Dülmener Bürger wurde erreicht, dass zumindest die am stärksten betroffenen Menschen eine finanzielle Hilfe bekamen.

In chronologischer Reihenfolge sind weitere besondere bzw. größere Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen im vergangenen Jahr zu nennen:

01. Januar 2004: Schon in der ersten Stunde des neuen Jahres, um 0.30 Uhr wurde die Feuerwehr zum Brand auf einen Balkon an der Münsterstraße gerufen.



Bis an die Schmerzgrenze ging es am 1. und 2. Mai des vergangenen Jahres bei Mannschaft und Gerät.

24. Januar 2004: Schwerer Verkehrsunfall in Börnste. Mit der Rettungsschere musste eine eingeklemmte Person befreit werden.

29. April 2004: Brand in einer Dachgeschosswohnung in Buldern, Weseler Straße. Zum Glück hatten beim Eintreffen der Feuerwehr bereits alle Bewohner das Haus verlassen. Zur Unterstützung bei der Brandbekämpfung wurde auch eine zweite Drehleiter von der Freiwilligen Feuerwehr Senden eingesetzt.

01. Mai 2004: Hochwasser in Buldern, Hiddingsel und den Siedlungen Weddern, Limbergen und Rödder. sowie Bereiche des Ortsteiles Rorup und Teile der Innenstadt waren betroffen. Innerhalb kurzer Zeit hatten enorme Niederschlagsmengen diese Gebiete überflutet. Über 330 Hilferufe gingen bei Polizei und Feuerwehr ein. Um 20.40 Uhr des 1. Mai wurde der Ausnahmezustand ausgerufen und die gesamte Feuerwehr Dülmen alarmiert. Da die Freiwillige Feuerwehr Dülmen diese enorme Menge an Hilfeersuchen nicht alleine bewältigen konnte, wurden zahlreiche weitere Löschzüge und Löschgruppen von Feuerwehren aus dem Kreis Coesfeld sowie das Technische Hilfswerk und das Deutsche Rote Kreuz alarmiert. Alle Helfer gaben ihr Menschenmögliches. Zahlreiche Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen aber auch anderer Hilfsorganisationen waren über 24 Stunden ununterbrochen im Einsatz um den betroffenen Bürgern zu helfen.

09. Mai 2004: Schwerer Verkehrsunfall in Daldrup. Die Notärztin konnte nur noch den Tod des erst 18 Jahre alten Fahrers feststellen.

15. Juni 2004: Schwerer Verkehrsunfall in Börnste auf der B 474 mit vier beteiligten Fahrzeugen. Eine Person wurde aus einem PKW befreit und mit dem Rettungshubschrauber zur Klinik geflogen.

20. Juni 2004: Schwerer Verkehrsunfall auf der BAB 43. Verletzte Personen wurden nach der Befreiung mit zwei Rettungshubschraubern zu Kliniken geflogen.



Sachschaden in Millionenhöhe ist bei dem Brand eines Sonnenstudios an der Münsterstraße entstanden.

29. Juni 2004: Brand bei „Sunpoint“ im früheren Baumarkt Pelster an der Münsterstraße. Eine starke Rauchwolke stand an diesem Abend beim Eintreffen der Feuerwehr über dem Gebäude. Die Löschzüge Dülmen-Mitte, Buldern und Welte kamen zum Einsatz. Zum Glück hatten beim Eintreffen der Feuerwehr bereits alle Menschen das Gebäude unverletzt verlassen. Eine Brandwache war bis zum frühen Morgen des Folgetages an der Brandstelle.

28. Juli 2004: Brand im Heizungsraum eines Gewerbebetriebes in Buldern, Gewerbestraße. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand der Heizungsraum in hellen Flammen, außerdem kam es zu einer starken Raumentwicklung. Zu Beginn des Einsatzes war vermutet worden, dass sich zwei Personen im Gebäude aufhielten. Dies bestätigte sich dann jedoch glücklicherweise nicht.

29. Juli 2004: Schwerer Verkehrsunfall in Merfeld. Der eingeklemmte Fahrer eines Sportwagens wurde mit der Rettungsschere befreit und mit dem Rettungshubschrauber zur Universitätsklinik nach Münster geflogen.

14. Oktober 2004: Brand im Monika-Kindergarten. Ein Schwelbrand hatte in der Nacht die Küche des Kindergartens schwer beschädigt. Die Feuerwehr brauchte nur noch die Küche lüften, da durch die starke Hitzeentwicklung die Dichtungen der Wasserzufuhr geschmolzen waren und durch das ausströmende Wasser das Feuer „von selbst“ gelöscht wurde. Doch leider konnten die Kinder anschließend zahlreiche Wochen diesen Kindergarten nicht mehr besuchen.

29. Oktober 2004: Brand eines Einfamilienhauses in Rorup, Hauptstraße. Mitten im Ortsteil brannte der Dachstuhl beim Eintreffen der Feuerwehr in voller Ausdehnung. Die Bewohner hatten sich glücklicherweise selbst in Sicherheit gebracht. Leider konnte nicht verhindert werden, dass das Haus unbewohnbar wurde. Eine Brandwache war bis zum frühen Morgen des Folgetages an der Brandstelle.

04. November 2004: Schwerer Verkehrsunfall in Daldrup auf der B 474 in Höhe Visbeck. Die Feuerwehr brauchte die Rettungsschere nicht einsetzen, musste allerdings den Beifahrer, der auf der Stelle tot war, aus dem Fahrzeug bergen, damit der Rettungsdienst Zugang zur verletzten Fahrerin erhielt.

18. Dezember 2004: Am Vormittag dieses Tages wurde die Freiwillige Feuerwehr Dülmen innerhalb kürzester Zeit zu gleich vier unter-

schiedlichen Einsätzen gerufen. Erschwerend kam hinzu, dass extreme Straßenglatte sowohl die Anfahrt der Kameraden zum Gerätehaus als auch die Anfahrt der Einsatzfahrzeuge zu den Einsatzstellen erheblich behinderten. Um 09.25 Uhr erfolgte die erste Alarmierung. In Börnste brannte ein Wochenendhaus. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Haus bereits in hellen Flammen. Kurz nach Einsatzbeginn stürzte das Dach ein. Das große Wochenendhaus brannte bis auf die Grundmauern nieder. Um 09.30 Uhr erfolgte die zweite Alarmierung. Ein mit Schweinen beladener Lastkraftwagen war auf der Borkener Straße im Bereich des beschränkten Bahnüberganges verunglückt. Er hatte die komplette Schrankenanlage mit den Steuerungsgeräten überfahren und war abseits der Straße auf den Bahngleisen der Deutsche Bahn-AG, Strecke Dortmund-Gronau liegen geblieben. Geistesgegenwärtig hatte der Fahrer selbst mit seinem Handy sofort einen Notruf abgesetzt. Ein sich bereits auf dieser Strecke befindlicher Personenzug konnte dadurch noch rechtzeitig gestoppt werden. Um 09.40 Uhr erfolgte die dritte Alarmierung. Ein mit Heizöl voll beladener Tanklastzug war auf der Kreisstraße 55 verunglückt. Entgegen der ersten Meldung blieb der Fahrer des LKW bei dem Unfall unverletzt. Verstärkung erhielt die Feuerwehr Dülmen bei diesem Einsatz durch ein Gerätewagen Gefahrgut der Freiwilligen Feuerwehr Lüdinghausen. Um 09.50 Uhr erfolgte die vierte Alarmierung. Auf dem Neusträßer Graben in Hausdülmen wurden durch Anwohner erhebliche Mengen Öl festgestellt. Die Feuerwehr errichtete mehrere Ölsperren und war mit diesen Arbeiten bis in die Abendstunden gebunden. Die Ursache für die Ölverschmutzung in Hausdülmen lag weit entfernt in Börnste, so dass die Ölbeseitigung über eine lange Strecke erfolgen musste. Auch in den Folgetagen wurden immer noch kleine Restölmengen bei Kontrollen festgestellt, die durch die hauptamtlichen Kräfte beseitigt wurden.

Ein weiterer Einsatz der besonderen Art war die Überprüfung der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen durch die Bezirksregierung Münster



Glatteis und gleich vier Einsätze hielt am 18. Dezember 2004 die Löschzüge der Feuerwehr Dülmen in Atem.

am Montag, 23. August 2004 um 13.44 Uhr. Unter dem Alarmstichwort „Feuer 4 - mehrere Personen in Gefahr“ wurden gemäß der Alarm- und Ausrückordnung mehrere Löschzüge zu der Britischen Kaserne an der Tuzzostraße gerufen. Sinn und Zweck dieses fingierten Einsatzes war die Überprüfung des Feuerschutzes bei der Stadt Dülmen nach den Richtlinien des Brandschutzbedarfsplanes. Dabei geht es neben der fachlichen Überprüfung auch um die Einhaltung der Hilfsfristen nach den gesetzlich vorgegebenen Schutzziele. So muss sichergestellt werden, dass spätestens 8 Minuten nach der Alarmierung das Schutzziel 1 (mindestens 9 Kräfte an der Einsatzstelle) und spätestens 13 Minuten nach der Alarmierung das Schutzziel 2 (mindestens 15 Kräfte an der Einsatzstelle) erreicht wird. Kann ein Feuerschutzträger diese Auflagen durch freiwillige Feuerwehrmitglieder nicht erfüllen, müssen hauptamtliche Kräfte eingestellt werden. Mitte September 2004 teilte die Bezirksregierung Münster der Stadt Dülmen mit, dass bei der Feuerwehr Dülmen die Schutzziele im Rahmen der Überprüfung voll erfüllt wurden und die gewünschte Ausnahmegenehmigung ohne Auflagen bis zum 31. August 2009 erteilt wird. Der Bürgermeister unserer Stadt und auch die für das Feuerwehrwesen zuständige Beigeordnete, Frau Christa Krollzig, zeigten sich sehr zufrieden und erfreut über das Ergebnis. Ein Nichterreichen dieser gesetzlichen Auflagen durch freiwillige Feuerwehrangehörige hätte die Einstellung von mindestens 18 hauptamtlichen Kräften bedeutet und der Stadt Dülmen erhebliche finanzielle Probleme bereitet, die kaum zu lösen sind. Die Maßnahmen der vergangenen Monate, mit dem Ziel die Ausrückezeiten zu verbessern, haben mit erfolgten Überprüfung ihren Zweck nachhaltig erfüllt.



Durch die Bezirksregierung und den Kreisbrandmeister wurde im vergangenen Jahr die Feuerwehr Dülmen überprüft. Erfolgreich.

Ausstattung und Ausrüstung

Die Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen ist im Jahre 2004 zum Schutz und Wohle aller Dülmener Bürger wesentlich verbessert worden. Ausschlaggebend für die vielen getroffenen Beschaffungsmaßnahmen waren die gesetzlichen Vorgaben des Brandschutzbedarfsplanes. So muss unter anderem sichergestellt werden, dass die geforderten Schutzziele 1 und 2 eingehalten werden. In den Schutzziele wird gefordert, dass immer nach spätestens 8 Minuten mindestens 9 Feuerwehrkräfte (Schutzziel 1) und nach spätestens 13 Minuten mindestens 15 Feuerwehrkräfte (Schutzziel 2) an der Einsatzstelle eintreffen müssen. Wenn eine Stadt in der Größenordnung wie Dülmen diese Fristen und weitere Vorgaben nicht einhält muss ständig eine hauptberufliche Wache mit mindestens 9 Kräften vorhanden sein. Für die Stadt Dülmen wäre dies finanziell nicht tragbar. Es ist daher wichtig, den Brandschutz auch weiterhin mit freiwilligen Kräften sicherzustellen. In zahlreichen Besprechungen und Zusammenkünften auch mit dem Träger des Feuerschutzes wurden Ideen, Vorschläge und Anregungen für die Erreichung dieser Vorgaben gegeben.

Schon im Vorjahr wurde bei der Firma Kordel in Rödder ein Fahrzeug stationiert, da bei diesem Unternehmen mehrere freiwillige Feuerwehrleute tätig sind und tagsüber im Einsatzfall auch vom Dienst freigestellt werden. Auf direktem Wege können diese Kräfte dann die Einsatzstellen anfahren, da ihre persönliche Ausrüstung auf dem Fahrzeug verlastet ist.

Ein weiterer Standort wurde mit der „Wache Ost“ bei der Firma Schulz im Industriebiet in Dernekamp eingerichtet. Neben dem Zugführer Karl-Gregor Schulz wohnen bzw. arbeiten weitere Feuerwehrkameraden in unmittelbarer Nähe, so dass auch von hier schnell die Einsatzstellen angefahren werden können. Für diesen



Drei neue Fahrzeuge für die Feuerwehr Dülmen im Mai 2004. Ziel der Beschaffung: Verbesserung der Ausrückezeiten.

Standort wurde ein neues Löschgruppenfahrzeug, ein LF 10/6 beschafft.

Des Weiteren wurden 3 PKW, Typ Opel Agila, ausgestattet mit Funkgeräten und Einsatzmitteln (Signalanlage und Blaulicht) für einen mobilen Einsatzdienst beschafft. Mit dem Ziel, dass Feuerwehrangehörige direkt und ohne Umweg zum Feuerwehrgerätehaus die Einsatzstellen anfahren können. Die persönliche Ausrüstung ist selbstverständlich auf diesen Fahrzeugen verlastet.

Ein neues Großfahrzeug erhielt im Jahre 2004 der Löschzug Buldern. Mit einem neuen LF 16/12 verfügt der größte Ortsteil der Stadt Dülmen nun auch wieder über die unbedingt notwendige Ausrüstung im Bereich der technischen Hilfeleistung und des Brandschutzes.

Für die Fahrzeugbeschaffungen im Jahre 2004 einschließlich der feuerwehrtechnischen Beladungen wurden über 460.000,00 € durch den Feuerschutzträger aufgewendet.

Im Bereich des Atemschutzes wurden 14 Austausch-Druckminderer, Ersatzteile für Atemschutzgeräte, 18 Masken-Tragedosen und 2 Masken-Brillen und optische Gläser im Gesamtwert von ca. 6.000,00 € beschafft.

Im Bereich der Funkausstattung wurden drei Fahrzeugfunkgeräte, 16 Handsprechfunkgeräte Kenwood und 32 digitale Funkmeldeempfänger beschafft. Ferner kamen Akkus für Handsprechfunkgeräte und Meldeempfänger, 10 Mikrofon-Lautsprecher und 19 Hör-Sprechgarnituren für Handsprechfunkgeräte der Atemschutzgeräteträger. Der Wert dieser Beschaffungen beläuft sich auch ca. 30.000,00 €.

Im Bereich der technischen Geräte wurde eine Tragkraftspritze TS 8/8, 1 Stromerzeuger mit 8 kVA, 1 Tauchpumpe, 5 Mittelschaumpis-



Ein neues LF 10/6 zur Verbesserung der Ausrückezeiten kam im Sommer 2004 zur Feuerwehr. Standort: „Wache Ost“.

tolen, 5 Handscheinwerfer, Schläuche und sonstige erforderliche Kleinteile im Wert von insgesamt ca. 24.000,00 € beschafft.

Für die persönliche Ausstattung der Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden wurden Mittel im Wert von ca. 26.000,00 € bereitgestellt. Die größten Ausgabeposten bilden hier die Beschaffung von 33 Nomex-Überjacken, 41 Nomex-Überhosen, 45 Paar Nomex-Handschuhen, 51 Kopfschutzhauben, Stiefel, Helme, Visiere und vieles mehr.

An der Finanzierung der Führerscheinausbildung beteiligte sich der Feuerschutzträger mit insgesamt 2.000,00 €.

In Eigenleistung wurden durch Feuerwehrangehörige an einigen Gerätehäusern Renovierungsarbeiten durchgeführt. Alle Feuerwehrgerätehäuser erhalten Absauganlagen für die stationierten Großfahrzeuge. Mit den Arbeiten ist Ende des Jahres 2004 begonnen worden. Die Fertigstellung wird jedoch erst Anfang 2005 erfolgen. Erforderlich sind diese Maßnahmen, da der Motor der Großfahrzeuge nach dem Start in der Kaltphase erst kurze Zeit im Gerätehaus laufen muss, um die Bremsanlage mit Druckluft zu versorgen. Die nachrückenden Kräfte werden sonst während des Anlegens ihrer Schutzkleidung mit den in der Kaltphase besonders schädlichen Fahrzeugabgasen gesundheitlich belastet.

Hinter der Feuer- und Rettungswache an der August-Schlüter-Straße wurde ein großer Laternenmast umgesetzt. Die befestigte große Fläche kann nun bei Dunkelheit als Landeplatz für Rettungshubschrauber zur Aufnahme von schwer verletzten Personen genutzt werden. Die Ausleuchtung des Landeplatzes erfolgt im Einsatz durch die Feuerwehr. Auch in den Ortsteilen besteht bei Dunkelheit die Landungsmöglichkeit für Rettungshubschrauber auf den



Das Warten hat sich gelohnt. Im August nimmt der Löschzug Buldern sein neues LF 16/12 in Dienst.

Sportplätzen, die im Einsatzfall durch die Freiwillige Feuerwehr ausgeleuchtet werden müssen.

Im Mai des vergangenen Jahres erhielt die Freiwillige Feuerwehr Dülmen eine neue Wärmebildkamera. Die Beschaffung erfolgte landesweit durch die westfälische Provinzial-Versicherung. Die Möglichkeit zum Aufspüren von Personen in verrauchten Räumen ist mit der Wärmebildkamera ebenso gewährleistet, wie das Aufspüren von Brandnestern. Die Kamera ist zwischenzeitlich ein wichtiges Hilfsmittel geworden.

Übung, Aus- und Fortbildung

So wie im beruflichen Leben Firmen und Unternehmen nur mit motivierten und gut ausgebildeten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Erfolg haben können, so kann auch eine freiwillige Feuerwehr nur mit einer guten Fachausbildung ihrer Mitglieder den Bürgern in der Not mit Rat und Hilfe zur Seite stehen. In der Regel verbringen die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner, und dies nicht nur hier in Dülmen, mehr Zeit im Feuerwehralltag für Übungen, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen als bei den Einsätzen. Denn neben einer guten Ausstattung mit Fahrzeug und Gerät gehört gerade ein gutes feuerwehrtechnisches Wissen für alle denkbaren Gefahrenbereiche zum Grundelement einer Feuerwehr, um schnell und vor allen Dingen effektiv den Bürgern im Schadensfall Hilfe zukommen zu lassen. Monatlich wird für die Gesamtfeuerwehr durch die Wehrführung ein Dienstplan erstellt. Zur Teilnahme an den Übungen und Ausbildungsveranstaltungen ist jeder aktive Feuerwehrangehörige verpflichtet. Gesetzlich vorgeschrieben sind auch regelmäßige Übungen im Bereich des Atemschutzes. Auf der Atemschutzübungsstrecke des Kreises Coesfeld hier in Dülmen sind dafür ideale Übungsvoraussetzungen unter einsatzgemäßen Bedingungen gegeben. Alle Atemschutzgeräteträger müssen in regelmäßigen Abständen einen ärztlichen Nachweis über die Atemschutztauglichkeit erbringen.

Im Frühjahr und im Herbst des vergangenen Jahres fanden wiederum an jeweils vier Wochenenden die Lehrgänge des Kreisfeuerwehrverbandes Coesfeld statt. An den nachstehend aufgeführten Lehrgängen nahmen teil: Grundlehrgang im Frühjahr 6 Personen. Grundlehrgang im Herbst 8 Personen. Atemschutzgeräteträgerlehrgang im Frühjahr 5 Personen. Atemschutzgeräteträgerlehrgang im Herbst 3 Personen. Maschinistenlehrgang im Frühjahr 4 Personen.

Maschinenlehrgang im Herbst 3 Personen. Sprechfunkerlehrgang im Frühjahr 6 Personen. Sprechfunkerlehrgang im Herbst 4 Personen. Lehrgang gefährliche Stoffe und Güter im Frühjahr 4 Personen. Lehrgang gefährliche Stoffe und Güter im Herbst 6 Personen. Strahlenschutzlehrgang 5 Personen.

Da nicht alle gemeldeten Kameraden im Ausbildungsbereich Atemschutz einen Lehrgang beim Kreisfeuerwehrverband Coesfeld erhalten haben fand für 12 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen im Sommer 2004 ein separater Atemschutzgeräteträgerlehrgang statt.

Nach der Neuregelung der Führerscheinklassen vor einigen Jahren dürfen im Gegensatz zu früher junge Mitglieder mit dem normalen PKW-Führerschein nur noch Fahrzeuge bis zu einem Gesamtgewicht von 3,5 to. fahren. Der Erwerb des LKW-Führerscheins, der Klasse C bzw CE, erfordert einen erheblichen finanziellen und zeitlichen Einsatz, dennoch waren einige Feuerwehrkameraden bereit die erforderlichen Fahrerlaubnisse zu erwerben, zumal die Stadt Dülmen jährlich zwei entsprechende Führerscheine finanziell fördert.

Aus der Jugendfeuerwehr Dülmen nahmen 13 Mitglieder an einem Erste-Hilfe-Lehrgang unter der Leitung von Andreas Hülsmann mit Erfolg teil.

An einem Truppführer-Lehrgang in der Feuerwehrausbildungsstätte in Ahlen-Brockhausen nahmen Jürgen Glanemann und Michael Strauch teil.

Am Institut der Feuerwehr in Münster nahmen die nachstehend aufgeführten Kameraden an teilweise mehrwöchigen Lehrgängen teil:

F Gw 1/2004 (Gerätewartung): Paul van der Burg
F/B V (a) 1/2004 (Führer von Führungsgruppen und Verbänden): Uwe Friesen
B mD (F) 2/2004 (Führungslehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst): Norbert Möllers
F III 8/2004 (Gruppenführer): Gregor Brockmann
F III 11/2004 (Gruppenführer): Christian Golz
F IV 3/2004 (Zugführer): Josef Bohmert
F III 25/2004 (Gruppenführer): Alexander Bendiek
F Ausbilder 6/2004 (Ausbildergrundschulung Methodik/Didaktik): Andreas Brüning
F III 39/2004 (Gruppenführer): Ralf Teichmann

F III 30/2004 (Gruppenführer): Thorsten Litzba
S TH 2/2004 (Ausbilderschulung Technische Hilfeleistung): Hubert Sommer

Am Institut der Feuerwehr in Münster nahmen die nachstehend aufgeführten Kameraden an ein- oder zweitägigen Seminaren teil:

S Plan 3/2004 (Einführung Planspiel) Josef Bohmert
S F 3/2003 (Rettung und Bergung aus vertrümmerten Gebäuden) Ansgar Espeter
S F 4/2004 (Körperliche Leistungsfähigkeit, Sport im Feuerwehrdienst): Donald Niehues
S F 4/2004 (Körperliche Leistungsfähigkeit, Sport im Feuerwehrdienst): Carsten Menker
S F FwDV 1/2004 (FwDV 500): Reinhard Tatz
S F 6/2004 (Biogefährdung für die Feuerwehr): Olaf Hagemann
S F 7/2004 (Körperliche Leistungsfähigkeit, Sport im Feuerwehrdienst): Heinz Dasenbrock
S F FwDV 500 (FwDV 500): Uwe Friesen
S F 10/2004 (Notkompetenz im Rettungsdienst): Michael Pfeiffer
S F 10/2004 (Notkompetenz im Rettungsdienst): Christian Stemke
S ENB 3/2004 (Einsatznachbesprechung Thema: ABC-Einsätze): Andreas Brüning
S ENB 3/2004 (Einsatznachbesprechung Thema: ABC-Einsätze): Ansgar Espeter
S ENB 3/2004 (Einsatznachbesprechung Thema: ABC-Einsätze): Olaf Hagemann
S F 19/2004 (Notkompetenz im Rettungsdienst): Josef Bohmert
S Sport 4/2004 (Seminar für Sportbeauftragte in den Feuerwehren): Carsten Menker

An verschiedenen Seminarinstituten bzw. an Seminaren von Firmen nahmen teil:

„Der Leiter der Wehr im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr“ Hubert Sommer
„Der Leiter der Wehr im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr“ Reinhold Hörsting
DLK-CC (Ausbildung für Drehleiter): Frank Wilstake

Die Löschgruppe Daldrup und der Löschzug Hiddingsel nahmen am 22. Oktober 2004 an einer Gemeinschaftsübung mit dem Technischen Hilfswerk (THW) und der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) teil. Vom Technischen Hilfswerk war unter der Leitung von Frank Bertelsbeck diese Übung am Hiddingseler Betonwerk

direkt am Dortmund-Ems-Kanal gut vorbereitet worden. Wichtigstes Ziel dieser Übung war es, die Zusammenarbeit aller drei Hilfsorganisationen unter praktischen Bedingungen zu koordinieren und zu üben.

Kameraden der Löschzüge Hiddingsel und Dülmen-Mitte fuhren am 08. Mai 2004 zum Übungsgelände des Technischen Hilfswerkes in Osnabrück. Unter realen Bedingungen und unter fachlicher Anweisung der Berufsfeuerwehr aus Osnabrück wurde im Brandschutzcontainer das Vorgehen in brennenden Räumen geübt. Besonderes Augenmerk wurde dabei sowohl in der theoretischen als auch in der praktischen Übung mit dem Umgang bzw. der Vermeidung eines Flasch-Overs gelegt.

Eine Übung der besonderen Art fand am 22. Mai 2004 für ca. 20 Kameraden aus allen Löschzügen in Welte statt. Der stellv. Wehrführer Hubert Sommer hatte eine Übung an einer Windkraftanlage vorbereitet. Nach der theoretischen Einweisung im Gefahrenbereich einer Windkraftanlage und möglichen Maßnahmen bei Störungen durch einen Sicherheitsingenieur des Energieversorgungsunternehmens wurde eine Windkraftanlage bis zur Nabhöhe in ca. 100 m mit voller Feuerwehrausrüstung bestiegen. Belohnt wurde der anstrengende Aufstieg später durch einen herrlichen Blick über das Münsterland bei sehr schönem Wetter an diesem Frühlingstag.

Am 20. November 2004 um 14.23 Uhr wurde die gesamte Feuerwehr Dülmen alarmiert. Unter strengster Geheimhaltung hatte die Wehrführung zusammen mit Löschzugführer Fritz Schlüter die sog. „Herbstabschlussübung“ vorbereitet um die Einsatzstärke aller Löschzüge zu überprüfen und zu testen. Austragungsort dieser Übung war das alte Hallenbad am Hüttendyk. Die Kellerräume waren mit einer Nebelmaschine realitätsgetreu verraucht worden



Übung der besonderen Art. Menschenrettung und Brandbekämpfung in 100 Metern Höhe auf dem Rotorkopf einer Windkraftanlage.

und Dummies mussten von Atemschutzgeräteträgern geortet, gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden. Auf dem Dach des Gebäudes und in den ehemaligen Umkleideräumen waren Mitglieder der Jugendfeuerwehr postiert, die sich als verletzte Personen ausgaben und gerettet werden mussten. Ferner war selbstverständlich die Brandbekämpfung durchzuführen. Gäste dieser Übung waren Bürgermeister Jan-Dirk Püttmann, Fachbereichsleiter Rainer Brox, Sachbearbeiter für das Feuerwehrwesen Martin Kronwald und Kreisbrandmeister Donald Niehues.

Am 09. November 2004 fand eine weitere Gesamtübung für die Freiwillige Feuerwehr Dülmen statt. Alle Teilnehmer erhielten durch Wehrführer Uwe Friesen die gesetzlich vorgeschriebene Unterweisung in der Unfallverhütung.

Leistungsnachweis im Kreis Coesfeld

Ein fester Bestandteil im Verlauf eines Jahres ist auch die Teilnahme am Leistungsnachweis des Kreises Coesfeld verbunden mit dem Kreisfeuerwehrtag. Zum letzten Mal unter der Leitung des inzwischen verabschiedeten Kreisbrandmeisters Franz-Josef Frye fand diese Großveranstaltung am 27. Juni 2004 in Ascheberg-Herbern auf dem Schlossgelände des Grafen Westerwinkel statt. Insgesamt stellten sich 52 Gruppen mit über 500 Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden den in zwei Disziplinen (Löschangriff und Technische Hilfeleistung) gestellten Anforderungen. Darunter waren auch 8 Gruppen aus der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen. Intensiv hatten sich die Gruppen an den Standorten vorbereitet, so dass alle Teilnehmer aus unserer Feuerwehr mit Erfolg teilgenommen haben.



Jetzt wird's ernst: Die Wettkampfgruppe des Löschzuges Merfeld steht vor dem praktischen Übungsteil.

Zum Leistungsnachweis gehören vier Disziplinen. Der praktische Teil besteht aus einem simulierten Löschangriff bzw. im Bereich der technischen Hilfeleistung aus dem Retten einer Person aus einem Brunnenschacht mit einfachen Mitteln. Weitere Disziplinen für alle Gruppen waren der Bereich „Knoten und Stiche“, der sportliche Teil, bestehend aus einem Staffellauf mit Hindernissen für alle Gruppenteilnehmer sowie dem theoretischen Teil mit einem Fragenkatalog aus einem feuerwehrspezifischen Bereich. Darüber hinaus hatten sich die für die Organisation verantwortlichen Kameraden aus Herbern noch etwas Besonderes einfallen lassen. Sehr zur Freude der zahlreichen Besucher bestand die Möglichkeit auf freiwilliger Basis Kameraden mittels einer konstruierten Seilbahn möglichst schnell über eine Gräfte zu ziehen ohne dabei ins Wasser abzustürzen. Sehr viel Ehrgeiz entwickelten dabei die Kameraden der Feuerwehr aus Ascheberg, die den 1. Platz erzielten.

Zum Abschluss der Veranstaltung kamen alle Teilnehmer vor der wunderschönen Kulisse im Innenhof des Schlosses Westerwinkel zusammen. Kreisbrandmeister Franz-Josef Frye teilte die Ergebnisse mit und dankte allen Gruppen für ihre Teilnahme. Durch den stellv. Kreisbrandmeister Donald Niehues erfolgte dann die Verleihung der Teilnahmebescheinigungen, Orden und Urkunden.



Im Juxteil galt es in einem Schleifkorb die Gräfte des Schlosses Westerwinkel zu überwinden. Zumeist mit einem Bad verbunden.

Jugendfeuerwehr

29 Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren, darunter erfreulicherweise auch 4 Mädchen, sind mit Stand vom 31. Dezember 2004 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Dülmen und bilden damit eine starke Truppe. Nachwuchssorgen braucht sich die Freiwillige Feuerwehr Dülmen eigentlich zur Zeit nicht machen, auch wenn nicht alle Mitglieder mit der Volljährigkeit später aus beruflichen oder auch teil-

weise persönlichen Gründen in die aktive Wehr übernommen werden. Alle Jugendlichen befinden sich noch in der Schul- oder Berufsausbildung. Kameradinnen oder Kameraden, die in der Jugendfeuerwehr groß geworden sind, verfügen mit der Übernahme in die aktive Wehr an ihrem 18. Geburtstag schon über eine gute feuerwehrtechnische Ausbildung und können von Anfang an im Einsatzdienst qualifizierte Arbeit leisten.

Unter der Leitung von Jugendfeuerwehrwart Martin Wewerink finden regelmäßig Übungsabende oder Übungsnachmittage statt. Aufgeteilt ist die Jugendfeuerwehr in Abhängigkeit vom Lebensalter in zwei Gruppen. Neben der reinen feuerwehrtechnischen Ausbildung kommen allerdings auch spielerische und sportliche Veranstaltungen nicht zu kurz. Zusammen mit allen Ausbildern führen die Mitglieder der Jugendfeuerwehr am 14. Februar 2004 zum Schlittschuhlaufen zur Eisbahn nach Münster. Auch der Jugendfeuerwehrwart selber ließ sich von den Jugendlichen überreden die Schlittschuhe anzulegen um sich aufs Glatteis zu wagen. Doch der „Salto“ war vorprogrammiert, sehr zur Freude der Jugendlichen.

In zahlreichen Übungen intensiv vorbereitet haben sich einige Mitglieder auf den Erwerb der Leistungsspange. Die Abnahme fand statt am 03. Juli 2004 in Köln-Dellbrück. Mit Erfolg haben alle Teilnehmer die Prüfungen absolviert. Mit der Leistungsspange in der Tasche kehrten sie dann abends nach Dülmen zurück. Teilgenommen haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr auch an der Ausspielung des Franz-Josef-Frye-Wanderpokales am 18. Juli 2004 in Nottuln. Alle Jugendfeuerwehren des Kreises Coesfeld nahmen an dieser Veranstaltung teil, bei der unsere Jugendfeuerwehr einen guten Mittelfeldplatz belegte.

Am 20. Juli 2004 besuchte der Ministerpräsident des Landes NRW im Rahmen der Würdigung des Ehrenamtes die Stadt Dülmen. Die Jugendfeuerwehr wollte dem Landesvater eine Übung präsentieren, doch auf Grund einer Unwetterwarnung an diesem Tag wurden alle im Freien geplanten Veranstaltungspunkte abgesagt, so dass die vorgesehene Übung im wahrsten Sinne des Wortes „ins Wasser fiel“.

Einige Mitglieder der Jugendfeuerwehr nahmen an der Feier zum 40jährigen Bestehen der Deutschen Jugendfeuerwehren vom 03. September bis zum 05. September 2004 in Berlin teil. Neben den Feierlichkeiten im Rahmen des 40jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehren in Deutschland war auch ausreichend Freizeit für andere Aktivitäten vorhanden.

Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Frau Dr. Schwall-Düren von der SPD fand ein Besuch des Deutschen Bundestages statt, bei der auch die Kuppel des Reichstagsgebäudes besichtigt wurde. Auch andere Sehenswürdigkeiten in Berlin wurden angefahren und besichtigt, so dass die Jugendlichen ein „Superwochenende“ in Berlin verbracht haben. Dank sei auch der Bundestagsabgeordneten Frau Dr. Schwall-Düren ausgesprochen, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit einen Teil der Fahrtkosten übernommen hat.

Wegen Geheimhaltung im Dienstplan deklariert als „Gespräch mit dem neuen Wehrführer“ wurden die Jugendlichen am 20. November 2004 kurzfristig darüber informiert, dass Sie bei einer großen Alarmübung im Bereich des alten Dülmener Hallenbades teilnehmen sollten. Ihre Aufgabe bestand darin, realitätsgetreu als „Verletzte“ bei dieser Großübung mitzuwirken. Mit einem Jahresrückblick am Samstag, 18. Dezember 2004 klang das Jahr aus.

Ehrenabteilung

Wie schon anfangs erwähnt endet für alle Feuerwehrmitglieder in Nordrhein-Westfalen auf Grund der gesetzlichen Vorgaben der aktive Dienst spätestens mit der Vollendung des 60. Lebensjahres. Diese Kameraden bzw. Kameradinnen sowie Feuerwehrangehörige die aus gesundheitlichen Gründen keinen aktiven Dienst mehr leisten können werden dann Mitglieder der Ehrenabteilung. Die oft über Jahrzehnte dauernde lange und besonders im Einsatzgeschehen teilweise gefährliche Arbeit schmiedet zusammen und somit finden nach dieser aktiven Zeit viele Zusammenkünfte statt. In der Regel mit den Ehepartnern sind diese Treffen an den entsprechenden Standorten im kleinen Kreis oder auch zugübergreifend zu Geburtstagsfeiern, zu Kegelnachmittagen, zu Fahrradtouren in den Sommermonaten, zum gemeinsamen Kartenspielen und ähnliches.



Im September trafen sich die Mitglieder der Ehrenabteilung zum gemeinsamen Nachmittag in Rorup. Ausrichter der Veranstaltung war im Jahr 2004 der Löschzug Welte.

Der traditionelle „Altennachmittag“ fand im vergangenen Jahr am 15. September 2004 statt. Die Vorbereitung und Ausrichtung hatte die Löschgruppe Welte übernommen. Da im Feuerwehrgerätehaus in Welte die räumlichen Möglichkeiten zur Unterbringung aller Personen nicht gegeben sind, wurde die Fahrzeughalle des Feuerwehrgerätehauses in Rorup für diesen Nachmittag schön hergerichtet und genutzt. Löschgruppenführer Hubert Sommer und der Sprecher der Ehrenabteilung Ludger Mensmann konnten als Gäste auch die Stellv. Bürgermeisterin Frau Irmgard Knoke sowie die erste Beigeordnete Frau Christa Krollzig zu dieser Veranstaltung begrüßen. Nach der Einnahme von Kaffee und Kuchen fand eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Ostendorf in Coesfeld statt. Dieses Unternehmen hatte mehrere Mitarbeiter für die Betriebsführung freigestellt, so dass in kleineren Gruppen ein intensiver Einblick bei der Herstellung von Farben und Lacken ermöglicht wurde. Die Fragen der Teilnehmer wurden durch die Fachleute gerne beantwortet. Freundlicher Weise übernahm der Kamerad Peter Schulz mit einem bereitgestellten Bus den Hin- und Rücktransport der Personen. Beim anschließenden Abendbrot und einem Glas Bier bestand im Feuerwehrgerätehaus in Rorup die Möglichkeit der Kameradschaftspflege sowie der Austausch von alten Erinnerungen. Für 50-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen erhielt aus der Hand von stellv. Stadtbrandinspektor Hubert Sommer der Kamerad Alfons Kleinschnieder eine Ehrenurkunde. Geehrt wurde auch der Kamerad Klemens Brocks, der sogar auf 60-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen zurückblicken kann. Beide erhielten die Glückwünsche der Veranstaltungsteilnehmer.

Auf Initiative vom Sprecher der Ehrenmannschaft, Ludger Mensmann, fand am 10. März 2004 in der Feuer- und Rettungswache ein ungezwungener gemütlicher Nachmittag für alle Mitglieder zum Kartenspielen, Kegeln oder einfach zum „Klönen“ statt. Am 10. Dezember des vergangenen Jahres wurde der Weihnachtsmarkt in Borken-Marbeck besucht.

Gefahrstoffzug

Aus der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen leisten 32 aktive Kameraden zusätzlich freiwillig ihren Dienst beim Gefahrstoffzug. Im Jahr 2004 konzentrierten sich die Mitglieder des Gefahrstoffzuges auf eine besondere Thematik. Es ging um das Thema“ Personendekontami-

nation mit größerem Umfang“. Dazu konnten im Jahre 2004 einige Übungsvorhaben erfolgreich durchgeführt werden.

Ansonsten war das Jahr 2004 wieder gespickt mit vielfältigen Aktivitäten, die am 17. Januar 2004 mit der schon traditionellen Jahresabschlussparty in der ehemaligen Gaststätte „Zum Paalbörger“ begannen. Hier konnten auch die neuen Mitglieder hautnah erleben, wie aktiv dieser Gefahrstoffzug ist. Zugführer Georg Kersting begrüßte 26 Kameraden mit ihren Frauen und Freundinnen. Ein sehr harmonisches Fest, das erst in den frühen Morgenstunden endete. Die Generalversammlung am 22. Januar 2004 schloss sich in der darauf folgenden Woche an. Hier konnte Zugführer Georg Kersting auch den damaligen Wehrführer Donald Niehues begrüßen. Dieser bemerkte anschließend, dass er gar nicht gewusst hätte, wie viele Aktivitäten der Gefahrstoffzug so im Laufe eines Jahres absolviert.

In Sachen Fortbildung besuchten die Zug- und Gruppenführer am 12. März 2004 die „BrandO“ in Oberhausen. Ein Seminar, veranstaltet vom Fraunhofer Institut, in erster Linie mit ABC Themen. Es folgten im Jahr 2004 eine Vielzahl von Übungen und Ausbildungsveranstaltungen immer mit dem Kernthema: GSG und Strahlenschutz. Während aller Übungen wurde immer die gesamte Bandbreite der Feuerwehrausbildungsthemen mit einbezogen.



Immer gern gesehen Darsteller bei Vorführungen im Rahmen von Jubiläen ist der Gefahrstoffzug.

Die Höhepunkte im Jahr 2004 waren eindeutig die drei großen Personendekontaminationsübungen. Im Monat Juli bei der Veranstaltung anlässlich des Volkslaufes in Rorup. Hier galt es ca. 300 Personen feldmäßig, in Anlehnung an feste Gebäude zu dekontaminieren. Die wohl größte Herausforderung bezüglich der Personenanzahl erwartete den Gefahrstoffzug beim Münstermarathon im September. Hier galt es ca. 3000 Personen über einen Zeitraum von ca. 4 Stunden zu dekontaminieren, eine technische Herausforderung. Durch die hervorragende Technikplanung von Paul van der Burg gelang es, mit Unterstützung des Löschzuges Kemper der BF Münster, dieses Übungsvorhaben zu meistern. In Anlehnung an feste Gebäudeteile wurden insgesamt 48 Duschköpfe installiert. Die Umfeldtechnik lieferte permanent passendes Duschwasser. Auch die ständige Abwasserentsorgung wurde sichergestellt. Die Stromversorgung kam über ein Festnetz. Eine weitere technische Herausforderung war dann die ausschließlich feldmäßige Dekoübung in der Haard. Hier fand ein Crosslauf mit ca. 1500 Teilnehmern statt. Mitten im tiefsten Gelände ohne Anlehnung an feste Gebäudeteile, nur mit den zur Verfügung stehenden Ausrüstungsgegenständen, konnte diese Herausforderung zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten gemeistert werden.

Auch eine Zweitagesübung konnte im Jahr 2004 stattfinden. Hier wurde im Zusammenspiel mit dem ELW 2, DRK und THW eine größere Schadenslage durchgeübt. Schwachstellen konnten ermittelt werden, es sollen weitere Übungen in den nächsten Jahren folgen.

Die Personalsituation ist nahezu gleich geblieben. Zwei Kameraden sind in die Einsatzreserve gewechselt und drei junge Kameraden sind dazu gekommen. Die Dienstbeteiligung hat sich unter Berücksichtigung der Schichtdienstler auf 68 % eingestellt. Zu Bedenken ist, dass die Mitglieder im Gefahrstoffzug auch Ihrer normalen Arbeit der bei Freiwilligen Feuerwehr nachgehen und somit eine dienstmäßige Doppelbelastung haben.

Weiterhin ist das Jubiläum des Löschzuges Hiddingsel unterstützt worden. Das Material des Gefahrstoffzuges, insbesondere die Erkundungsfahrzeuge, wird immer älter. Eine Ersatzbeschaffung ist zur Zeit nicht geplant, da entsprechende Haushaltsmittel seitens des Bundes fehlen. Außerdem sind im Haushaltsplan 2005 des Bundes erhebliche Mittel für die Beschaffung von ABC-Material gestrichen worden. Es ist das Bestreben des Gefahrstoffzuges, bei guter Pflege und Wartung, das vorhandene Material möglichst langfristig einsetztechnisch zu erhalten.

Jubiläum Löschzug Hiddingsel

Auf 75 Jahre kann der Löschzug Hiddingsel zurückblicken. Die Gründung der Feuerwehr erfolgte am 06. Mai 1929 durch den Kreiswehrführer und damaligen Landrat Bockholt. 61 Wehrmänner hatten sich damals für den verantwortungsvollen Dienst freiwillig zur Verfügung gestellt. Vorläufer war eine so genannte Pflicht-Brandwehr, zu der sich Männer zwischen 18 und 60 Jahren ausnahmslos im Brandfalle zur Verfügung stellen mussten. Nach Aufhebung dieser Pflicht-Brandwehren wurden vielerorts, so auch in Hiddingsel, Freiwillige Feuerwehren gegründet.

Auf 75 Jahre zurückzublicken war auch ein Anlass für die heutigen Mitglieder des Löschzuges Hiddingsel dieses Jubiläum sowohl mit den Bewohnern des Ortsteiles als auch mit den weiteren Dülmener Bürgern sowie mit der Gesamtfeuerwehr zu feiern. Die Feierlichkeiten nahmen ihren Anfang am Freitag, 16. Juli 2004 mit einem Festkommerz in der Halle der Firma Kordel, zu dem alle aktiven und passiven Mitglieder der Feuerwehr, Gönner und Partner eingeladen wurden. Vorausgegangen waren intensive Jubiläumsvorbereitungen in den Vormonaten, besonders in der ersten Julihälfte des Jahres 2004. Alle Mitglieder des Löschzuges haben viel Freizeit dafür geopfert. So wurden beispielsweise die Innenräume des Feuerwehrgerätehauses Am Wido in Eigenleistung fast komplett neu gestrichen.

Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung war jedoch Sonntag der 18. Juli 2004. Die gesamte Bevölkerung war eingeladen zum Festgottesdienst in der St.-Georg-Kirche. Danach begann ein Umzug durch das Dorf zum Denkmalsplatz. Hier erfolgte eine Kranzniederlegung zu Ehren der verstorbenen Mitglieder am Kriegerdenkmal. Anschließend würdigte Ortsvorsteher Dr. Bernd Diekmann die ehrenamtliche Arbeit der Wehrmitglieder. Dabei erinnerte er nicht nur an die Anfänge, sondern auch an besondere



Unter großer Beteiligung aller Löschzüge und befreundeter Feuerwehren feierte der Löschzug Hiddingsel sein 75-jähriges Bestehen.

Ereignisse im Laufe des vergangenen Dreiviertel-Jahrhunderts, wie die Einweihung und Übergabe eines neuen Löschgruppenfahrzeuges am 29. September 1956 oder die Feiern zum 70-jährigen Bestehen, als ein jahrelanger Wunsch der Mitglieder in Erfüllung ging und die Wehr eine eigene Fahne erhielt. Anschließend ging der Umzug durch die Gemeinde weiter zum Feuerwehrgerätehaus Am Wido. Begleitet wurde der gesamte Festumzug durch Fahnenabordnungen sowie dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Coesfeld.

Nach der Begrüßung der Gäste und der Bevölkerung durch Löschzugführer Fritz Schlüter wurde zu einem musikalischen Frühschoppen eingeladen. Das Feuerwehrgerätehaus war für die Bevölkerung geöffnet und auf der Straße „Am Wido“ fand eine Fahrzeugschau statt. Hieran hatte sich auch der Gefahrstoffzug sowie der Löschzug Dülmen-Mitte mit Sonderfahrzeugen beteiligt. Für das leibliche Wohl war mit Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. Für die kleinen Gäste waren Spielgeräte aufgestellt und ein Luftballonwettbewerb wurde angeboten.

Sonstiges

Am 06. Februar 2004 fand in der Aula des Clemens-Brentano-Gymnasiums die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen mit Rückblick auf das Jahr 2003 statt. Erschienen waren insgesamt 210 Mitglieder sowie 19 geladene Gäste. Der Verlauf der Generalversammlung verlief in der üblichen Form. Besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen.

Am 06. März 2004 beteiligten sich auch aus allen Löschzügen Feuerwehrkameraden bzw. Feuerwehrkameradinnen an der bereits zum fünften Mal stattfindenden Aktion „Sauberes Dülmen“. Auf Initiative der Stadt Dülmen beteiligen sich alle Vereine und Institutionen öffentliche Grünanlagen, Plätze und Straßenränder von Unrat zu befreien.

Am 20. März 2004 fand ein „Dankeschönabend“ für alle Mitglieder mit ihren Ehepartnern bzw. Freundinnen im Haus Waldfrieden statt. Mit dieser kameradschaftlichen Veranstaltung sollte der Dank für die umfangreichen Arbeiten ausgesprochen werden, die alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, aber auch die Ehefrauen bzw. Freundinnen im Zuge der Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahre 2002 geleistet haben.

Am 22. April 2004 fand in Billerbeck die Vertreterversammlung des Verbandes der Feuerwehren im Kreis Coesfeld e. V. statt. Aus der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen nahmen 10 Delegierte teil.

Am 05. Mai 2004 besuchten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen die neue Leitstelle des Kreises Recklinghausen in Recklinghausen. Zu Stande gekommen war dieser Besuch auf Einladung des Kameraden Christian Stemke vom Löschzug Hiddingsel, der hauptberuflich dort tätig ist. Die Führung durch das Gebäude sowie fachbezogene und intensive Erklärung der Abläufe in der Leitstelle fanden großes Interesse bei den Teilnehmern.

Am 13. Juni 2004 wurde der Kamerad Ingo Pabst Schützenkönig beim Schützenverein Pluggendorf. Eine Abordnung überbrachte die herzlichen Glückwünsche der Feuerwehr.

Am 16. Juni 2004 erfolgte auf Einladung des Kreisbrandmeisters eine Anhörung der Wehr bzgl. der Nachfolge des zum 01. Oktober 2004 ausscheidenden Wehrführers Donald Niehues. Einstimmig sprachen sich bei dieser Anhörung die Teilnehmer für Brandoberinspektor Uwe Friesen als Nachfolger aus. Der Kreisbrandmeister teilte dies dem Bürgermeister mit. Die Stadtverordnetenversammlung schloss sich dem Wunsch der Feuerwehrmitglieder an und sprach sich für Uwe Friesen als neuen Wehrführer aus. Bis zur Absolvierung der erforderlichen Lehrgänge erfolgt die Ernennung kommissarisch.

Am 14. Juli 2004 wählte der Kreistag des Kreises Coesfeld den bisherigen stellv. Kreisbrandmeister und Wehrführer der Stadt Dülmen, Stadtbrandinspektor Donald Niehues, zum neuen Kreisbrandmeister mit Wirkung zum 01. Oktober 2004. Er tritt damit die Nachfolge von Franz-Josef Frye an, der auf eigenen Wunsch zu diesem Zeitpunkt sein Amt als Kreisbrandmeister niederlegt.



Für seinen unermüdlichen Einsatz im Zusammenhang mit den Hochwassereinsätzen ehrte Ministerpräsident Peer Steinbrück Hauptbrandmeister Werner Homann aus Buldern.

Vom 16. bis 18. Juli 2004 besuchten die Kameraden Donald Niehues und Uwe Friesen mit Ihren Ehefrauen die Feuerwehr Smarje pri Jelsah in Slowenien. Schon lange lag eine Einladung von dieser Feuerwehr vor, die im Vorjahr die alte Drehleiter aus Dülmen erworben hat. Ein umfangreiches Programm mit der Besichtigung von zahlreichen Kirchen und Klöstern wurde geboten. Die Slowenen waren sehr gastfreundlich und streben eine weitere Kontaktpflege zur Dülmener Feuerwehr an.

Am 20. Juli 2004 besuchte der Ministerpräsident des Landes NRW, Peer Steinbrück, die Stadt Dülmen und war auch Gast der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen. Der Ministerpräsident war nach Dülmen gekommen, um denen zu danken, die sich, wie er sagte, „Woche für Woche“ und „Monat für Monat“ ehrenamtlich engagieren. Wegen einer Unwetterwarnung an diesem Tag musste kurzfristig das gesamte Programm verändert werden. Alle Punkte wurden, so weit dies möglich war, in die Eingangshalle des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums verlegt. Bei der Feuerwehr interessierte sich der Ministerpräsident besonders für die Nachwuchsarbeit im Ehrenamt. Eine besondere Ehrung aus der Hand von Peer Steinbrück erhielt der Kamerad Werner Homann aus Buldern. Stellvertretend für alle Hochwasserhelfer erhielt er eine Auszeichnung für die geleistete umfangreiche Arbeit beim Hochwasser in Buldern, Hiddingsel und den anderen betroffenen Teilen der Stadt Dülmen am 01./02. Mai 2004.

Am 04. und 05. September 2004 besuchte eine Delegation der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen die Partnergemeinde Fehrbellin um an den Feierlichkeiten aus Anlass des 95-jährigen Jubiläums der dortigen Feuerwehr teilzunehmen.

Das Fest der silbernen Hochzeit feierte am 11. September 2004 Wehrführer Donald Niehues mit seiner Ehefrau Karin. Aus allen Löschzügen waren Abordnungen zur Teilnahme an der hl. Messe in die Josefs-Kirche gekommen und haben anschließend das Silberpaar mit Feuerwehrfahrzeugen zum Barbara-Haus begleitet, wo die Hochzeitsfeierlichkeiten stattfanden.

Am 21. September 2004 erfolgte in Lüdinghausen durch Landrat Hans Pixa die offizielle Ernennung von Donald Niehues zum Kreisbrandmeister mit Wirkung vom 01. Oktober 2004. Zum neuen stellv. Kreisbrandmeister wurde Alfred Hesselmann aus Senden ernannt.



Zahlreiche Ehrengäste, Vertreter aller Feuerwehren im Kreis Coesfeld und natürlich die komplette Feuerwehr Dülmen versammelte sich im Dülmener Kolpinghaus zur Verabschiedung.

SONSTIGES

Zum 29. September 2004 um 19.30 Uhr hatte der Bürgermeister der Stadt Dülmen, Herr Jan-Dirk Püttmann alle Feuerwehrmitglieder in das Kolpinghaus eingeladen zur offiziellen Verabschiedung von Wehrführer Stadtbrandinspektor Donald Niehues und zur Einführung von Wehrführer Brandoberinspektor Uwe Fiesen mit Wirkung zum 01. Oktober 2004. Zu diesem Festakt eingeladen waren auch Vertreter aus den Landes- und Bundesverbänden, alle Wehrführer des Kreises Coesfeld, Vertreter anderer Hilfsinstitutionen wie THW und DRK, Polizei und Vertreter aus Politik und Verwaltung.

Am 12. November 2004 fand in der Christuskirche hier in Dülmen ein Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an die Unfallopfer im Kreis Coesfeld statt. „Den Toten von Unfällen und Notfällen gedenken, Betroffene trösten, Helfer und Retter stärken“ war Grundlage für die Gestaltung der Messe, an der auch eine Delegation unserer Feuerwehr teilnahm.

Im Jahr 2004 besuchten Alfons Hülk, Wilhelm Tönnis und die Kameraden Franz Mladek und Günter Pamin aus Fehrbellin das Feuerwehrholungsheim.



Am 29. September Wechsel in der Führung der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen: Nachfolger von Donald Niehues wird Uwe Friesen.

Auch viele andere gesellschaftliche bzw. kulturelle Aufgaben nahm die Freiwillige Feuerwehr Dülmen im vergangenen Jahr wieder wahr. Zu nennen sind die Teilnahme am Volkstrauertag, die Mithilfe beim traditionellen Wildpferdefang, Begleitung beim Volkslauf in Rorup, die Teilnahme an Martinsumzügen, Teilnahme an Weihnachtsmärkten in Buldern und Rorup, Mithilfe beim Bürgertreff am „Tag der Deutschen Einheit“ auf dem Marktplatz, Gestellung von Brandsicherheitswachen bei den Osterfeuern, das Aufstellen der Maibäume in Buldern, Hausdülmen, Rorup und Merfeld, Absperrmaßnahmen beim Kommen des Nikolauses, das Packen der Nikolaustüten und vieles mehr.

Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

Die Statistiken der Kriminalpolizei und Daten der Versicherer sagen aus, dass etwa jede dritte fahrlässige Brandstiftung durch Kinder oder Jugendliche verursacht wird. Unsere eigenen Erfahrungen zeigen darüber hinaus aber auch erhebliche Defizite im Brandschutzbewusstsein der Erwachsenen. Das fängt an bei dem richtigen Verhalten bei einem Brand und endet bei der Alarmierung der Einsatzkräfte. „Hätten sie die Türen verschlossen gehalten, wäre der Schaden weitaus geringer gewesen“. „Wären die Angaben bei der Alarmierung an die Leitstelle umfangreicher gewesen, hätte die Feuerwehr schneller und effektiver eingreifen können“, sind nur zwei Beispiele für die o.g. Defizite.

Da eine Brandschutzaufklärung der Erwachsenen aber nur schwer zu realisieren ist, soll wenigstens bei Kindern und Jugendlichen eine Brandschutzerziehung durchgeführt werden. Eine Ansatzmöglichkeit bietet sich durch die Schulen und Kindergärten an, die dieses Thema aber bisher eher stiefmütterlich behandeln. In den Schulen und Kindergärten der Stadt Dülmen gehört die Brandschutzerziehung seit 1999 zu einem immer wiederkehrenden Ereignis im Schul- und Kindergartenalltag. Von 12 Stunden im ersten Jahr ist die Nachfrage mittlerweile auf mehr als 100 Stunden pro Jahr gestiegen.

Ziele der Brandschutzerziehung sind: Erkennen & Beurteilen von Brandgefahren, Beurteilen der Wirken von Feuer & Rauch. Kenntnisse über geeignete Verhaltensweisen bei einem Brand. Wir erlernen den Notruf 112. Durch die Brandschutzerziehung rückt die Feuerwehr näher in das Bewusstsein der Kinder und Mitbürger. Ein positive Nebeneffekt der Brandschutzerziehung ist die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Feuerwehr Dülmen bietet zu diesem Thema eine komplette Stundenausarbeitung zu diesem Thema an. Hiermit werden in den Schulen und Kindergärten die Brandschutzerziehung durchgeführt. Weiterhin wird von der Feuerwehr ein Koffer mit allerlei Material zum Experimentieren vorgehalten. Dieser Koffer enthält Probenbehälter, Tiegelzangen, Zündmittel usw., mit denen die Kinder unterschiedliche Versuche durchführen. Weiterhin gehören um Umfang des Koffers Telefone zum Erlernen einer Alarmierung über die Telefonnummer 112. Hier erlernen die Kinder den Notruf unter Berücksichtigung der fünf W's. Wer meldet, Wo ist etwas geschehen, Was ist geschehen, Wie sieht es jetzt aus und natürlich Warten auf Rückfragen der Angestellten der Leitstelle.

Kameraden der Feuerwehr Dülmen sind dazu bestellt worden und haben sich dieser Sache angenommen. Ab Januar 1999 wurde die Brandschutzerziehung / -aufklärung neu organisiert. Das Wissen, das die eigentlich notwendige systematische Brandschutzaufklärung bei Erwachsenen nur schwer realisierbar ist, setzen wir daher bei den Kindern und Jugendlichen an.

Insgesamt wurden im Jahr 2004 497 Kinder in 14 Schulen bzw. Kindergärten im Rahmen der Brandschutzerziehung erreicht. 19 Gruppen besuchten im Verlaufe des Jahres die Feuer- und Rettungswache an der August-Schlüter-Straße in Dülmen. Ebenfalls zum Programm gehören angemeldete und auch unangemeldete Alarmübungen in Kindergärten und Schulen.

Internet

Die Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen, www.feuerwehruelmen.de hat sich in den vergangenen Jahren als absoluter Renner erwiesen. Seit Bestehen der Seite und Führen der Statistik haben über 90.000 Besucher die Seite aufgesucht, also seit Sommer 2000. Waren es im Jahr 2001 noch 11.093 Aufrufe, stieg die Zahl der Aufrufe bis zum Jahr 2004 auf 41.379 Besucher. Am stärksten besucht war die Homepage am 3. Mai 2004, also kurz nach dem Hochwasser. An einem einzigen Tag gab es 383 Zugriffe. Interessant ist im übrigen, dass die Statistik, zumindest teilweise, offenlegt, von welchen Suchmaschinen und Netzbetreibern auf die Homepage zugegriffen wird. So sind hier größere Fachorganisationen der Feuerwehren und, besonders nach Schadensfällen, auch Zugriffe von Versicherungen und ähnlichen Unternehmen zu finden. Verantwortlich für die Gestaltung der Seite ist Webmaster Daniel Niehues.

Fachberater

In die alltägliche Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen eingebunden sind die Fachberater in ihren Sachgebieten:

Dr. Martin Olbrich, Feuerwehrarzt
Sebastian Klisa, Fachberater Strahlenschutz
Jochen Reiß, Fachberater Notfallseelsorge
Peter Timmers, Fachberater Notfallseelsorge

Vorstand

Den Vorstand des Stadtfeuerwehrverbandes e. V. ergänzen neben der Wehrführung, den Löschzugführern sowie deren Vertretern:

Josef Stegehake, Geschäftsführer
Theo Unterberg, Beisitzer
Christian Löhnig, Beisitzer
Alfons Jasper, Beisitzer